



## **Elsass-Tour**

[10./11.09.11]

Tja, ELSASS... was gibt es da gross zu sagen? Eigentlich eine ganze Menge!

Insbesondere, dass man da häufiger hinfahren sollte! Distanzmässig nicht weiter weg als der Schwarzwald oder der französische Jura, wird es von uns Birkern häufig schlichtweg vergessen und somit links liegen gelassen. Diesem Zustand versuchte unsere fröhliche Truppe an diesem traumhaften Wochenende einmal mehr abzuhelpfen.

Wir starten in Biel. Nach einer etwas kühlen Anfahrt durch das Laufental geht's bei Flüh über die Grenze. In Bettlach nehmen wir die erste elsässische Spezialität, Wildschweinwurst auf einem Linsenbett mit Pellkartoffeln, zu uns. Ein Ausspruch von Gilbert Gress: „*da bin isch zu Wildschweinessen in die Elsass eingeladen!*“ zaubert mir auf der Weiterfahrt nach Altkirch immer wieder ein breites Grinsen ins Gesicht. Ach ja, Altkirch: ein typisches Dörfchen für diese Region. Ähnlich wie die Dörfer in Frankreich und doch irgendwie ganz anders: ein wenig gepflegter und ein bisschen putziger: hier noch einen Blumentopf, da eine pastellfarbene Fassade, hier ein handgemaltes Schild, dort eine „brocante“ oder ein „marché au puce“ (Flohmarkt).

Nach Carney setzen wir zur ersten Pässefahrt über den Grand Ballon an. Als Nichtkurvenfetischist bin ich angenehm überrascht. Es fährt sich wunderbar und entspannt – Haarnadeln sind eine Seltenheit – auch der Verkehr ist nicht allzu dicht. Anschliessend geht's ein gutes Stück durch den Wald bis Krith. Und dann sind wir schon fast da, auf dem Ballon d'Alsass, wo wir auch nächtigen werden. Der elsässische Flammkuchen ist leider nicht mehr im Angebot... Tobias und ich behelfen uns alternativ mit einer „tourte à la viande.“ Lecker, warm aber schwer. Das Nachtessen hinterher war dann eindeutig zu viel – aber man fährt ja nicht zuletzt zum Schlemmen ins Elsass!

Der Sonntagmorgen startet recht kühl. Allerdings ist ein Morgen auf einer Passhöhe immer wieder ein erhebendes Gefühl. Wir fahren via Masevaux – Lauw – Soppe le Bas – Traubach – Dannemaire – Hirtzbach – Seppois – Delle – Seloncourt – Pont de Roide kontinuierlich über kaum befahrene Nebenstrassen Richtung Schweiz. In Pont de Roide entdecken wir ein hervorragendes Restaurant. Es kostet allerdings Zeit sowie ein paar Euros ... aber man gönnt sich ja sonst nichts. Ein kurzer Regenschauer während des Essens kann unsere Stimmung nicht trüben. Kaum aufgesessen und ein paar Kilometer weitergefahren sind wir auch schon in St. Hyppolyte = DAS ja den meisten von uns ein Begriff sein sollte.



Einmal mehr staune ich, wie nah doch alles zusammen ist. Ich erspare mir an dieser Stelle erschöpfende Ausführungen über die Strecke Maîche – Goumois (Grenzübertritt) – Saignelégière – Tramelan – Tavannes – Biel = die Kurven, Buckel und Dellen sollten allen MCZlern hinlänglich bekannt sein. Unter drohenden Regenwolken verabschieden wir uns zügig. Auf der Heimfahrt kriegen wir doch tatsächlich noch den einen oder anderen Regenspritzer ab!

Das Elsass ist immer wieder eine Reise wert und eignet sich durchaus auch mal für einen kurzen Tagestrip z.B. zum Wildschweinessen - oder so....